

GEBRAUCHSINFORMATION**RECEPTAL, 4,2 µg/ml, Injektionslösung für Rind, Pferd, Kaninchen und Schwein (Jungsauen)****1. NAME UND ANSCHRIFT DES ZULASSUNGSINHABERS UND, WENN UNTERSCHIEDLICH, DES HERSTELLERS, DER FÜR DIE CHARGENFREIGABE VERANTWORTLICH IST**Zulassungsinhaber:

Intervet International B.V., Boxmeer, die Niederlande vertreten durch
MSD Animal Health GmbH – Lynx Binnenhof 5 – 1200 Brüssel

Für die Chargenfreigabe verantwortlicher Hersteller:

Intervet International GmbH – D-85716 Unterschleißheim - Deutschland

2. BEZEICHNUNG DES TIERARZNEIMITTELS

RECEPTAL, 4,2 µg/ml, Injektionslösung für Rind, Pferd, Kaninchen und Schwein (Gelten).
Buserelinacetat

3. WIRKSTOFF(E) UND SONSTIGE BESTANDTEILE

Buserelinacetat 4.2 µg, Natriumhydroxid und/oder Natriumchlorid, Natriumphosphat dihydrisch +1H₂O, Benzylalcohol, Wasser für Injektion q.s. ad 1 ml.

4. ANWENDUNGSGEBIET(E)*Kuh:*

1. Follikuläre Zysten mit oder ohne Symptome von Nymphomanie.
2. Azyklie und Anoestrus.
3. Eisprunginduktion bei Insemination.
4. Erhöhung des Trächtigkeitsprozentsatzes nach Insemination.

Stute:

1. Ovarielle Zysten mit oder ohne Zeichen einer verlängerten oder ständigen Brunst.
2. Azyklie und Anoestrus.
3. Eisprunginduktion.

Kaninchen:

1. Verbesserung des Befruchtungsprozentsatzes.
2. Eisprunginduktion bei Insemination nach einer Tracht.

Schwein:

1. Ovulationsinduktion in geschlechtsreifen Jungsauen (Nulliparen), nach Oestrussynchronisation mit Progestagenen, als Unterteil eines Inseminationsprogramm mit einer strengen Frist.

5. GEGENANZEIGEN

Nicht anwenden bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber dem (den) Wirkstoff(en), dem (den) Hilfsstoff(en) oder einem der sonstigen Bestandteile.

6. NEBENWIRKUNGEN

Falls Sie Nebenwirkungen insbesondere solche, die nicht in der Packungsbeilage aufgeführt sind, bei Ihrem Tier feststellen, teilen Sie diese Ihrem Tierarzt mit.

7. ZIELTIERART(EN)

Rind, Pferd, Kaninchen, Schwein (Jungsau).

8. DOSIERUNG FÜR JEDE TIERART, ART UND DAUER DER ANWENDUNG

Kuh:

1. Follikuläre Zysten: 5 ml intramuskulär (I.M.), intravenös (I.V.) oder subkutan (S.K.)
Manuell abdrücken der Zysten ist nicht nötig.
Wiederholen Sie die Behandlung nach 10 bis 15 Tagen, wenn sich kein Gelbkörper entwickelt oder wenn die Zysten wieder auftreten.
 2. Azyklie und Anoestrus: 5 ml intramuskulär (I.M.), intravenös (I.V.) oder subkutan (S.K.)
Wenn Anoestrus der Anwesenheit eines Gelbkörpers zuzuschreiben ist, muß ein Prostaglandin verwendet werden.
 3. Eisprunginduktion: 5 ml intramuskulär (I.M.), intravenös (I.V.) oder subkutan (S.K.)
Injizieren Sie Receptal zum Zeitpunkt der Insemination oder 6 Stunden vorher. Die Ovulation wird im Allgemeinen innerhalb von 24 Stunden nach Injektion ausgelöst.
 4. Erhöhung des Trächtigkeitsprozentsatzes: 2,5 ml intramuskulär (I.M.), intravenös (I.V.) oder subkutan (S.K.)
Injizieren Sie Receptal 11 bis 13 Tage nach der Insemination oder Deckung, um den Trächtigkeitsprozentsatz zu erhöhen.
- Bemerkung: eine Ovulation auslösen ist nicht möglich in Anwesenheit von einem funktionellen Gelbkörper.

Stute:

1. Ovarielle Zysten: 10 ml intramuskulär (I.M.), intravenös (I.V.) oder subkutan (S.K.)
Wiederholen Sie die Behandlung erforderlichenfalls nach 10 bis 14 Tagen.
2. Azyklie und Anoestrus: zweimal 5 ml intramuskulär (I.M.), intravenös (I.V.) oder subkutan (S.K.) mit einer Zwischenzeit von 24 Stunden.
Wiederholen Sie die Behandlung, wenn die Brunstsymptome nicht innerhalb von 10 Tagen auftreten.
3. Eisprunginduktion: 10 ml intramuskulär (I.M.), intravenös (I.V.) oder subkutan (S.K.)
Injizieren Sie Receptal um den voraussichtlichen Zeitpunkt des Eisprungs, d.h. am zweiten oder dritten Tag bei Stuten mit kurzer Brunst, bzw. am siebten oder achten Tag bei Stuten mit langer Brunst. Das injizieren von Receptal zu Beginn der Brunst gibt kein Resultat. Der Eisprung geschieht innerhalb von 24 bis 36 Stunden nach der Behandlung. Wenn nötig die Behandlung wiederholen.

Kaninchen:

1. Verbesserung des Befruchtungsprozentsatzes: 0.2 ml intramuskulär (I.M.), intravenös (I.V.) oder subkutan (S.K.)
Injizieren Sie zum Zeitpunkt der Insemination.
2. Eisprunginduktion bei Insemination post-partum: 0.2 ml intramuskulär (I.M.), intravenös (I.V.) oder subkutan (S.K.)
Injizieren Sie 24 Stunden nach dem Werfen und lassen Sie sofort inseminieren.

Jungsau:

1. Ovulationsinduktion nach Oestrussynchronisation: 2,5 ml/Tier, intramuskulär (I.M.) oder intravenös (I.V.)
Verabreichung von Receptal 115-120 St. nach Synchronisationsbehandlung mit einem Progestagen.
Künstliche Befruchtung 30-33 St. nach Verabreichung von Receptal.

9. HINWEISE FÜR DIE RICHTIGE ANWENDUNG

10. WARTEZEIT(EN)

Essbare Gewebe: Rind, Pferd, Kaninchen, Jungsauen: 0 Tage.
Milch: Rind: 0 Tage.

11. BESONDERE LAGERUNGSHINWEISE

Arzneimittel unzugänglich für Kinder aufbewahren.

Nicht über 25°C lagern.
Vor Licht schützen.
In der Originalverpackung aufbewahren.

Haltbarkeit in der Originalverpackung: 18 Monate.
Haltbarkeit nach dem ersten Öffnen: 28 Tage.

12. BESONDERE WARNHINWEISE

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung bei Rind, Pferd, Kaninchen, Jungsauen:
Jungsauen: Im empfohlenen Verabreichungsschema wurde nicht bewiesen, dass die Verabreichung von PMSG, mit als Ziel den Follikelwachstum zu stimulieren, die Fortpflanzungsfähigkeit fördert. Die Anwesenheit des Ebers wird während der künstlichen Befruchtung empfohlen.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung bei Tieren:
Jungsauen: Anwendung des Tierarzneimittles, anders als empfohlen (siehe Abschnitt 8), kann resultieren in der Ausprägung von Follikelzysten und kann eine schädliche Auswirkung haben auf die Fertilität und Reproduktion.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Anwender:
Nehmen Sie alle notwendige Vorsichtsmaßnahmen um Selbstinjektion mit dem Tierarzneimittel zu vermeiden. Bei versehentlicher Selbstinjektion ist unverzüglich ein Arzt zu Rate zu ziehen und die Packungsbeilage oder das Etikett vorzuzeigen.
Vermeiden Sie auch Haut- und Augenkontakt.
Das Tierarzneimittel sollte nicht von schwangeren Frauen verabreicht werden. Wegen des Potentials für Effekte auf die Fortpflanzungsfunktion sollten Frauen in gebärfähigem Alter das Tierarzneimittel mit großer Vorsicht verabreichen.
Personen mit bekannter Überempfindlichkeit gegenüber GnRH Analogen oder Hilfsstoff(en) sollten den Kontakt mit dem Tierarzneimittel vermeiden. Bei versehentlichem Hautkontakt die Stelle sofort gründlich mit Seife und Wasser abwaschen.
Bei versehentlichem Augenkontakt, gründlich mit Wasser spülen.

Trächtigkeit und Laktation:
Die Anwendung des Tierarzneimittels ist während der Trächtigkeit und Laktation kontraindiziert.

Überdosierung (Symptome, Notfallmaßnahmen, Gegenmittel):
Es wurden bei Schweinen nach der Behandlung mit diesem Tierarzneimittel mit bis zu einer 4-fachen der empfohlenen Dosis keine Nebenwirkungen beobachtet.

13. BESONDERE VORSICHTSMASSNAHMEN FÜR DIE ENTSORGUNG VON NICHT VERWENDETEM ARZNEIMITTEL ODER VON ABFALLMATERIALIEN, SOFERN ERFORDERLICH

Arzneimittel sollten nicht über das Abwasser oder den Haushaltsabfall entsorgt werden. Fragen Sie Ihren Tierarzt, wie nicht mehr benötigte Tierarzneimittel zu entsorgen sind. Diese Maßnahmen dienen dem Umweltschutz.

14. GENEHMIGUNGSDATUM DER PACKUNGSBEILAGE
Juni 2018

15. WEITERE ANGABEN

BE-V118781

Verschreibungspflichtig.